

# Großherzoglich Hessische Land-Zeitung

Donnerstag, den 21. May 1807. N<sup>o</sup>. 61.

Königsberg, vom 25. April.

Der russische Kaiser hatte die Reise von St. Petersburg größtentheils in offenen Schlitten zurückgelegt. Am 1ten April traf er zu Polangen ein. Kurz darauf kam auch der König daselbst zu Wagen an. Der Kaiser gieng dem Wagen ohne Hut ein Paar hundert Schritte schnell entgegen. Der Wagen hielt; der König sprang heraus und in die offenen Arme des Kaisers. Ohne zu sprechen, und mit Thränen in den Augen hielten sie sich lange umfaßt; als sie darauf schon einige Schritte Hand in Hand gegangen waren, warf sich der Kaiser nochmals dem Könige um den Hals. Der König kam des Nachmittags nach Memel zurück. Er wollte den Kaiser mit in den Wagen nehmen; dieser entschuldigte sich aber wegen seiner Reiskleidung, und hielt erst den andern Tag um 11 Uhr in des Königs Staatswagen seinen feierlichen Einzug in Memel. Der König gieng ihm bis an den Wagen entgegen. Sie umarmten sich und giengen Hand in Hand. In dem großen Saale waren alle Generale, Minister und Hofleute versammelt; aber nur der Minister von Hardenberg und der Fürst Radziwil folgten dem Kaiser und dem König die Treppe hinauf. Oben stand die Königin, der Kaiser gieng ihr entgegen und küßte ihr die Hand; sie küßte ihm darauf beide Waden. Cher Cousin! war das erste Wort, das man sie innerlich bewegt sagen hörte. Der Kaiser gab seiner Garde nachdem die Losung: „Mienel und Friedrich.“

Die russische Armee hat über die Ankunft des Kaisers und des Großfürsten Constantin viele Freude zu erkennen gegeben. Die Preussen haben mehrere bewaffnete Fahrzeuge in das Frische Haff geschickt.

Die Küsten werden durch Infanterie, Kavallerie und Artillerie-Corps vertheidigt, deren Zahl zwischen 10 und 12,000 Mann ist. Am 14ten April kam des Königs Bruder, Prinz Wilhelm, bei der Armee an, um dem Feldzuge beizuwohnen. Der Feind hat sich bei Alken, wo er 2 bis 3000 Mann hat, verschanzt. In der Gegend von Alenstein und Hohenstein scheint er sich zu verstärken. Seine Hauptmacht aber befindet sich zwischen Osterode, Lbbau und Lauterburg, und die Cavallerie zwischen Straßburg und Reden.

London, vom 5. May.

Die feindlichen Schiffe im Hasen von Rochefort sind abgetackelt, und das Schiffsvolk hat auf der Insel Uxem Lager bezogen.

Ueber den Aufstand der eingebornenen Truppen zu Bellore in Ostindien werden allmählig mehr Nachrichten bekannt, die beweisen, daß er von der fürchterlichsten Art war. Mehr als 800 Rebellen verloren ihr Leben, nachdem sie selbst an den Europäern die größten Grausamkeiten verübt hatten. Bellore ist ein stark befestigter Ort, in dem sich die den Briten als Geiseln übergebenen Prinzen der ostindischen Fürsten Hyder und Tippoo aufhalten. Einer von Tippos Söhnen hatte sich, wie es scheint, an die Spitze der Rebellen gestellt.

Kopenhagen, vom 9. May.

Nachrichten aus Danzig vom 7ten dieses zufolge, hielt die Stadt sich an jenen Tage noch, ungeachtet des wieder erneuerten Bombardements, wodurch viele Menschen verwundet und Schade an Gebäuden angerichtet worden, jedoch noch kein Brand verursacht war. In der Nacht zum 29ten April haben die Belagerer einen dreimaligen Sturm versucht, der aber abgeschlagen und darauf ein vierstündiger Waffen-